

# Wie Hunde im Weltraum

**Literatur** 2009 absolvierte Matthias Amann das Schweizerische Literaturinstitut in Biel. Nun ist das Debüt des promovierten Juristen erschienen. Seine Hauptfiguren sind nicht selten Nebenfiguren des eigenen Lebens.

Clara Gauthey

Absurd wie die Hunde, die von Menschenhand ins All geschossen wurden: Vielleicht sind sie unvermeidlich, derartige «Tierversuche»; und doch hinterlassen sie einen schalen Beigeschmack. Das erste Säugetier in der Erdumlaufbahn war Laika, eine russische, dreijährige Mischlingshündin. 1957 starb sie nach einigen Stunden in der Rakete, vermutlich wegen zu hoher Temperaturen und Stress. Sputnik 2 kreiste allerdings noch 2570-mal mit dem Kadaver um die Erde, bevor das Gefährt Monate später über dem Meer verbrannte. Eine Rückkehr des Hundes war nie geplant gewesen. «Hunde im Weltraum» lautet der Titel des Debüts von Matthias Amann. Ein schmales Bändchen, welches neun Kurzgeschichten vereint und gestern in Zürich Vernissage feierte.

## Figuren mit wenig Schwerkraft, kreisend um Grösseres

Fühlt sich die Hauptfigur der titelgebenden Geschichte wie solch ein Hund, der um die Erde kreisen muss? Als Versuchsobjekt eines verführerischen, rätselhaften und reichen Mädchens in Jugendtagen, ausprobiert und abgeschossen? Und ob der Autor den Titel wählt in Anbetracht einer gewissen Auslieferung *aller* seiner Hauptfiguren? Kreisen sie denn nicht alle um grössere Mächte, um diverse Erden, welche ihre Schwerkraft definieren, ihre Handlungen beeinflussen, sie zur Raketenbesatzung degradieren? Ist da nicht stets anderes, das den Weg vorgibt? Politisches Weltgeschehen. Die Abgrenzung zum Vater, dem man

## Der Autor

- **Matthias Amann**, geboren 1972, absolvierte ein Studium der Rechte in Zürich und Genf und war während zwei Jahren als Jurist im Staatsdienst für internationale Beziehungen mit Aufenthalten in Paris und New York. Er arbeitet als Gerichtsschreiber am Bundesverwaltungsgericht St. Gallen.
- Ab Oktober 2006 Studium am **Schweizerischen Literaturinstitut in Biel**, dort Bachelor of Arts 2009; Werkjahr des Kantons Zürich 2011 und Zentralschweizer Literaturförderungs-Preis 2012.
- **«Hunde im Weltraum. Erzählungen»**, ist sein literarisches Debüt. Das Buch erscheint im Rotpunktverlag Zürich. Es hat 160 Seiten und kostet 26 Franken. gau



Der Jurist aus Zürich, Matthias Amann, absolvierte in Biel den ersten Jahrgang an der Autorenschmiede. zvg/Ayse Yavas

nicht gefallen mag. Die sexuell überlegene Jugendfreundin. Der Richter, bei dem man nur der Gerichtsschreiber ist. Das Jetset-Leben in einer globalen Welt, dem man nicht gewachsen ist.

## Sommerlieben, alte Freunde, der Velokurier

Die Geschichten von Matthias Amann inszenieren gekonnt die Dramatik des Alltags und nehmen uns gefangen mit ihrem schnörkellosen, unaufgeregten Ton. Da ist dieses Paar. Wobei: Ist es wirklich eines? Daneben die blaugrüne Limmat und die schlammbraune Sihl. «Zwei Flüsse im gleichen Bett, ohne sich zu vereinigen.» Lächeln, Fesselspielchen, eine Hütte im Schnee, Schwimmen vor dem Freiluftkino, in dem gerade «Casablanca» läuft, im Wasserspiegel ein Humphrey Bogart. Und noch mehr Brüche und Zweifel.

Da ist die seltsame Begegnung mit dem alten Freund, der plötzlich wieder auftaucht und um Hilfe bittet. Ein Wiedersehen, bei dem die gemeinsame Vergangenheit und alte Vertrautheit verschobenen Lebensentwürfen weichen und den Blick auf Narben freigeben, welche bio-

grafische Abzweigungen in Freundschaften hinterlassen können. Und die Frage: Was wird aus unserem Leben, wenn wir (falsch) abbiegen?

Da ist Philipp, der Studienabbrecher, der sich als Fahrradkurier verdingt. 40 000 Kilometer auf seinem «Silberpfeil» hat er in drei Jahren zurückgelegt, bis ihm das Rennrad gestohlen wird und er den Bus nehmen muss. «Machen Sie mehr aus sich!», schreit ihn das Werbeplakat an, er macht sich lieber auf die Suche nach seinem fahrbaren Untersatz.

Und da ist die Kurzgeschichte, für die Matthias Amann schon 2012 den Zentralschweizer Literaturförderungs-Preis erhalten hat. «Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit» heisst sie. Erzählt von einem brutalen Mord an einer jungen Mutter. Ihr Freund, ein Kosovo-Albaner, wird angeklagt. Dreieinhalb Meter Akten und ein Mann, der sich mit diesen Aufzeichnungen befassen muss. Und an dem der Zweifel nagt.

Matthias Amann, promovierter Jurist, kommt aus Zürich. Fast zehn Jahr ist es her, dass er in Biel seinen Abschluss Bachelor of Arts in Literarischem Schreiben machte, zusammen mit einer Dorothee

Elmiger, einer Regina Dürig, einem Daniel Mezger. Und nun also dies späte, eher leise Debüt.

## Kompliziert denken, einfach sprechen

Seine Protagonisten sind keine gefälligen Typen, nicht unbedingt Sympathieträger. Sie hantieren irgendwo an verschatteten Rändern, auch wenn sie nie ganz herunterfallen von ihren Scheiben. Sie denken kompliziert und sprechen einfach, schlucken das Eigentliche oft herunter und spucken dem Gegenüber Flaches vor die Füsse. Sind verrätselte Typen mit kleinen Alltagsgeheimnissen und grossen Fragen an das Leben, an die Gerechtigkeit, Liebe, Freundschaft, Gesellschaft und die Geschichte.

Es ist famos, wie uns diese Erzählungen in ihren Bann ziehen. Die eigentliche Geschichte ist meist eine innere, ist eher ein Gedankenspaziergang der Hauptfiguren. Die Spannung entsteht aus ihren angedeuteten, inneren Kämpfen, Unsicherheiten, Fragen. Das Ende ist stets ein offenes, eines, nach dem wir weiterdenken können und müssen. Wie über die Hunde im Weltall eben.

## Ausstellungen

- **Biel, NMB – neues Museum Biel**, Seevorstadt 52: «Rob Lab», Stöbern und forschen in der Sammlung Robert (bis 1.7.) – «1918 – Krieg und Frieden» (bis 30.12.). Die Ausstellung zeigt den Generalstreik von 1918 als ein Schlüsselereignis der Schweizer Geschichte aus internationalem und regionalem Blickwinkel. – Permanente Ausstellungen: «Biel/Bienne: Uhren- und Industriestadt»; «Karl und Robert Walser – Maler und Dichter/Die Berliner Jahre (um 1905–1913)»; «Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert»; «Das archäologische Fenster der Region», Funde der Drei-Seen-Region von der Steinzeit bis Römerzeit; «Die Technik der Illusion. Von der Zauberpuppe zum Kino». – Offen: Di–So 11–17 Uhr ([www.nmbiel.ch](http://www.nmbiel.ch))
- **Biel, Fotoforum Pasquart**, Seevorstadt 71: Adrian Sauer (Grundlagen der digitalen Fotografie) und Dorothee Elisa Baumann (die Kamera, die Gesten und der Blick) – (bis 15.4.). Offen: Mi +Fr 12–18 Uhr, Do 12–20 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Mo/Di geschlossen ([www.fotoforumpasquart.ch](http://www.fotoforumpasquart.ch))
- **Biel, Alte Krone**, Obergasse 1: Werke von Eveline Hintermeister und Gülden Heiniger (bis 15.4.). Vernissage: Fr 6.4. 18 Uhr. Offen: Sa/So 10–17 Uhr, Mo–Fr 15–20 Uhr
- **Biel, Art-Etage**, Seevorstadt 71: «Elfenbeinschwarz und ein bisschen Farbe dazu», Werke von Jürg Häusler (bis 5.5.). Vernissage: So 8.4. 11 Uhr. Offen: Mi–Sa 14–18 Uhr ([www.art-etage.ch](http://www.art-etage.ch))
- **Biel, Galerie 95**, Aarbergstrasse 95: «Daring Expressions» von Marco Pirolo und «Deep Impressions» von Angelo Volpe (bis 17.5.). Vernissage: Fr 6.4. 18 Uhr. Offen: Do/Fr 18.30–20 Uhr und Sa 11–13.30 Uhr
- **Biel, Galerie Art Momentum**, Längfeldweg 116A: Sinnesreize: Werke u.a. von Niki de Saint Phalle, Peter von Wattenwil, Lilly Keller, Lis Kocher, Roland Adatte, Schang Hutten und vielen Mehr (bis 30.12.). Offen: Jeden Sonntag von 14–18 Uhr oder nach Vereinbarung unter Tel. 078 736 09 37. ([www.art-momentum.ch](http://www.art-momentum.ch))
- **Biel, Privatklinik Linde/Hirslanden**, Blumenrain 105: «So nah ... Si près», Bilder von Véronique Zaech (bis 24.6.). Offen: Mo–Fr 8–19 Uhr, Sa/So 8.30–18 Uhr
- **Biel, Café Bar Hasard**, Bahnhofstrasse 4: «Wald», Installationen der Bieler Künstlerin Vera Trachsel (bis 1.5.). Offen: Mo–Fr 6 bis 24 Uhr, Sa/So 7–24 Uhr
- **Biel, Selbsthilfzentrum Benevol**, Bahnhofstrasse 30: «Ein ganzes Universum voller Emotionen», Bilder von Sylvia Rüfli (bis 30.6.). Bürozeiten ([www.selbsthilfe-be.ch](http://www.selbsthilfe-be.ch))
- **Büren, Galerie am Marktplatz**, Kreuzgasse 28: «Les hommes tombés», Skulpturen, Zeichnungen, Objekte von Olivier Estoppey (bis 5.5.). Vernissage: So 8.4. 11 Uhr. Offen: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa 13–16 Uhr ([www.galeriekaesermann.ch](http://www.galeriekaesermann.ch))
- **Grenchen, Kunsthaus**, Bahnhofstrasse 53: Zwei Ausstellungen: «Cécile Wick – sub rosa. Druckgraphik und Zeichnungen» und «Sammlungsausstellung zum Thema Fotografie und Druckgraphik» (bis 17.6.). Offen: Mi–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr, Mo/Di geschlossen
- **Siselen, Galerie 25 by Regina Larsson**, Käsereweg 1: «Ganz gross – ganz klein», Werke von Martin Ziegelmüller, Marcel Stüssi, Fernand Schmutz mit Grossformaten und Gian Ziegelmüller mit kleinen Objekten (bis 3.6.). Vernissage: So 8.4. 14 Uhr. Offen: Sa/So 14–18 Uhr oder nach tel. Vereinbarung unter 032 396 20 71 ([www.galerie25.ch](http://www.galerie25.ch))
- **Worben, Heimatmuseum**, Oberer Zelgweg 4: Die permanente Ausstellung widerspiegelt wesentliche Teile unserer Kultur aus den vergangenen 200 Jahren im Berner Seeland. Aus der Familie, der Schule und der Berufswelt präsentieren sich rund 3000 Exponate auf über 600 Quadratmetern ([www.heimatmuseumworben.ch](http://www.heimatmuseumworben.ch))

# Wie das Neue in die Kunstwelt kommt

## Kunst Das Lokal-int in Biel setzt in seinem Sommerprogramm auf Begegnungen und Entdeckungen und auf Gastkuratorinnen und -kuratoren.

Wie kommt das Neue in die Welt? Das ist eine dieser Fragen, mit deren kluger Beantwortung sich Essay-Wettbewerbe und Wissenschafts-Awards gewinnen lassen. Wenn es sich um die Kunstwelt handelt – genauer gesagt um die Bieler Kunstwelt – dann genügt es unter Umständen schon, ein paar neue Leute einzuladen. Das klingt simpel. Aber bekanntlich sind die einfachsten Ideen ja oft die allerbesten. Die Sache mit der Welt im Grossen und Ganzen soll ja angeblich damit angefangen haben, dass Gott das Licht angeknipst hat.

## Künstler, Kuratoren, Freunde

Chri Frautschi, der Bieler Mister Off Space, ist als Gastgeber im Lokal-int stets daran interessiert, der Bieler Kunstszene Neues zu präsentieren. Die Off-Space-Gäste wollen sich schliesslich nicht langweilen. Die Zusammenarbeit mit Gastku-

ratoren hat sich für ihn als gute Methode erwiesen, um den Kreis der Künstlerinnen und Künstler zu erweitern, die im Lokal-int ausstellen. In den vergangenen Jahren hat vor allem der in Biel lebende Künstler und Kurator Nicolas Raufaste

regelmässig im Lokal-int mitgewirkt. In diesem Sommer ruft Chri Frautschi nun das Jahr der Gastkuratorinnen und -kuratoren aus.

Mit dabei sind weithin bekannte Persönlichkeiten aus der Kunstwelt wie Bar-

bara Meyer Cesta, Künstlerin und eine Hälfte des Kunst-Duos Haus am Gern. Zuletzt war sie drei Jahre lang als Kuratorin für den Espace Libre verantwortlich, den Kunstraum der Visarte Biel, der sich gleich hinter dem Centre Pasquart befindet. Als Gastkuratorin des Lokal-int holt sie am 31. Mai den überaus begabten und gewitzten Maler Francisco Sierra nach Biel. Ein Datum, das man sich schon mal freihalten sollte.

## Kunst und Sauerkraut

Zudem gibt es noch viele weitere spannende Kurz-Ausstellungen im Lokal-int. Der in Zürich lebende Bieler Künstler Karim Patwa präsentiert am 19. April Barbara Davi aus Luzern und Mischa Camenzind aus Zürich.

Eine Woche darauf, am 26. April, tummelt sich dann eine quirlige Vierergruppe im Lokal-int: Sophie Hofer und Mariann Oppliger, die anlässlich der Cantonale Berner Jura 2016 im Kunsthaus Pasquart mit ausgefallenen Sauerkraut-Kreationen auf sich aufmerksam machten, bilden gemeinsam mit Res Thierstein und Mirjam Bayerdörfer die Gruppe «Mein Verein», die sich ein paar Überraschungen ausdenkt.

Einen Monat später, am 24. Mai, agiert Emilie Guenat als Gastkuratorin im Lokal-int. Sie war Gründungsmitglied des Off-Spaces Urgent Paradise in Lausanne. In Biel präsentiert Guenat den ebenfalls in Lausanne ansässigen Künstler Damian Navarro.

Die Kooperation mit Gastkuratoren aus anderen Städten und Regionen, anderen Kunst-Szenen, bringt für Chri Frautschi den Vorteil, dass nicht nur neue Künstlerinnen und Künstler den Bieler Off-Space entdecken – der inzwischen übrigens zu den dienstältesten alternativen Kunsträumen in der Schweiz gehört. Viele, die im Lokal-int ausstellen oder Performances zeigen oder Musik spielen, locken auch ein je eigenes Publikum an. Das macht aus dem kleinen Veranstaltungsraum einen Ort, der mit sehr unterschiedliche Szenen und Personenkreisen verknüpft ist.

Heute Abend gastieren die Grafiker der Gruppe Hyperraum im Lokal-int. Die jungen Kreativen sind verantwortlich für den visuellen Auftritt von Musikern wie Nemo, Lo & Leduc und Stress. ahb

**Info:** Vernissage heute Abend, 19 Uhr, Lokal-int, Hugistrasse 3, Biel. [www.lokal-int.ch](http://www.lokal-int.ch).



**Zuhause in der Kunst:** Die farbige Buchstaben-Installation «Home» von Fabio Luks war Ende März im Lokal-int zu sehen. zvg/Chri Frautschi